© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884

Nr. 18 Frankfurt a. M., 22. Dezember 1929 Jahrg. XXXXIII

Entomologische Chronik.

Ein entomologisches Jubiläum. Vor nunmehr 250 Jahren erschien das **erste deutsche Insektenwerk** unter dem Titel:

Der Raupen wunderbare Verwandelung
und sonderbare Blumennahrung. 1679.

So lautet das Frontispiz, dann kommt das Titelblatt:

„Der Raupen wunderbare Verwandelung / und sonderbare Blumennahrung / worinnen / durch eine gantz-neue Erfindung / Der Raupen / Würmer / Sommer-vögelein / Motten / Fliegen / und anderer dergleichen Thierlein / Ursprung / Speisen / und Veränderungen / samt ihrer Zeit / Ort / und Eigenschaften / Den Naturkündigern / Kunstmahlern / und Gartenliebhabern zu Dienst / fleißig untersucht / kürzlich beschrieben / nach dem Leben abgemahlt / ins Kupfer gestochen / und selbst verlegt / von Maria Sibylla Gräffinn / Matthaei Merians / des Eltern / Seel. Tochter."

Die Bestimmung der 50 Tafeln dieses Bandes, der des zweiten Teils von 1683, und des dritten, nach ihrem Tod herausgekommenen, besorgte Freyer-Augsburg 1842 in Oken's encyclopädischer Zeitschrift ISIS, Heft 1 und Heft 5. — Wer sich über die (zumeist lateinischen) Vorläufer der „Merianin" orientieren will, was sehr interessant ist, findet das Wesentlichste in L. Frisch's „Beschreibung von allerley Insecten 1720 f.f." — Für den wichtigsten derselben, der insbesondere Conr. Gesner's hinterlassene Konzepte bearbeitete, kann man Th. Movfet (ius) halten, dessen „Insectorum sive Minimorum Animalium Theatrvm" (nach seinem Tod) 1634 herauskam und daher auch bald ein (300jähriges) Jubiläum feiern kann.

Statt einer Beurteilung des Merian'schen Werks sollen noch einige Zeilen aus dem Vorwort folgen:

Hochwerther / Kunst-liebender Leser: . . .

. . . Also hab ich oft große Mühe in Auffangung derjenigen [– bezieht sich auf Raupen –] angewandt / bis ich endlich / vermittelst der Seiden-würmer / auf der Raupen Veränderung gekommen / und denselben nachgedacht / ob nicht dort auch eben dergleichen Verwandelung vorgehen möchte? Da ich dann / nach fleißiger und langwieriger Untersuchung / endlich so viel befunden / daß diese Manier und Veränderungsart fast

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einerley ſey; außer daß die Seidenwürmer nutzbare / jene aber nichtsnutzende Seiden ſpinnen ja / aus manchen Raupen oder Würmern gar Fliegen / oder Mucken werden; dergleichen mit den Seidenwürmern / meines Wiſſens / nicht geſchicht: Wie ich dann bis in das fünfte Jahr hero denſelbigen ſtets abgewartet / und wunderbarliche Veränderungen erfahren; ſolches auch für jedermänniglich / der es zu ſehen verlangte / in einer Schachtel aufbehalten / und gewieſen. So oft nun ſolches geſchehen / hat man GOttes ſonderbare Allmacht / und wunderbare Aufſicht auf ſo unachtbare Thierlein und unwerthe Vögelein gerühmt / und hoch geprieſen . . .

Vor 250 Jahren die Gräffinn-Merianin, heute Seitz? — Und doch hat dieses Erstlingswerk der Entomologie einen großen Vorzug: **es kennt noch keine 100 Namen für 1 Parnassierart!** O. Weitbrecht, Ulm.

Die **„American Entomological Society"** (Sitz: Philadelphia) konnte in diesem Jahre auf ein **70jähriges Bestehen** zurückblicken. Wir wünschen ihr ein ferneres Gedeihen! **Vorstand d. I. E. V. u. Red.**

Der Festschrift zum 50jährigen Bestehen entnehmen wir folgende Daten: Am 14. II. 1859 beschlossen 3 Studenten der Insektenkunde eine Gesellschaft zu gründen, und am 22. war dies Vorhaben bereits geglückt: 15 Personen gründeten die „Ent. Society of Phil" — Erster Präsident war Dr. John L. Leconte. Als ersten Beitrag zu den Sammlungen stiftete Dr. Wilson 100 Arten Käfer aus dem Felsengebirge (Rocky Mountains), und so ging es erfreulich fort. Die 1. Nummer der Publikationen enthielt einen Katalog der *Cicindeliden* von Nordam. von E. T. Cresson (demselben, der die 50jährige Geschichte der Ges. schrieb), und Arbeiten über Hemiptera und Käferlarven und -Puppen. — Schon 1862 enthielt die Sammlung 5192 Arten aus allen Ordnungen, Ende 1864 aber über 12000, wovon über 5000 Col. und 4000 Lep. Ueber die zahlreichen finanziellen Zuwendungen möchte ich, um den Neid unserer deutschen Ges. nicht zu erregen, lieber schweigen! — Am 23. II. 1867 änderte sie ihren Titel in den jetzigen. Damals war sie noch die einzige Gesellschaft ihrer Art in den U. S. A. — Im Jahre 1897 verlor die Gesellschaft ihren langjährigen Präsidenten Dr. Horn, der ihr seine Sammlungen und 5000 Dollars in bar vermachte . . . Seine Käfersammlung allein enthielt über 67000 Arten, darunter 1500 Typen. — Daß in den seitdem verflossenen 20 Jahren die Gesellschaft nicht geruht hat, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden.
Otto Meißner, Potsdam.

Jean Baptiste Pierre Antoine de Monet, Chevalier de Lamarck, dessen Todestag sich am 18. XII. 1929 zum 100. Male jährte, wurde am 1. VIII. 1744 zu Bezantin in der Picardie als 11. Kind eines Landedelmannes geboren. Zum Geistlichen bestimmt wurde er in Amiens bei Jesuiten erzogen, aber dann Soldat; er zeichnete sich im 7jährigen Krieg aus, mußte aber wegen Krankheit den Abschied nehmen. Auf einen Broterwerb angewiesen ward er zunächst Bankbeamter, studierte aber nach 1 Jahr Medizin. Mit 30 Jahren ging er endlich auf seine geliebte Botanik über. Unter Buffons Gönnerschaft gab er 1778 seine „Flore francaise" heraus, worauf er Mitglied der Akademie wurde. — In der 12bändigen „Encyclopédie méthodique" (mit 900 Kupferstichen) beschrieb er 2000 Pflanzenarten. 49 Jahre alt erhielt er endlich eine Professur am neugegründeten Museum für Naturgeschichte. — Er **schied zum erstenmale deutlich die Insekten** von den Spinnen und Crustaceen. Das systemat. Werk „Naturgeschichte der Wirbellosen" führte der erblindete, wenig bemittelte Greis mit Hilfe seiner Tochter durch. — 1809 erschien als erste Deszendenzlehre seine **„Philosophie zoologique"**, die anfangs außer bei G. St. Hilaire und Latreille wenig Anklang fand, bis Darwin ½ Jahrhundert später (mit anderen Prinzipien. Red.) der Abstammungslehre zum Siege verhalf.
Dr. E. F. Ffm.

Seine Theorie der „Vererbung erworbener Eigenschaften" schien lange Zeit, besonders unter Weismanns Einfluß, unhaltbar — die moderne Phase der Erblichkeitslehre scheint ihm jedoch Recht zu geben. (Red.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Weitbrecht Otto, Meißner Otto, Redaktion der Entomologischen Zeitschrift

Artikel/Article: Entomologische Chronik. Ein entomologisches Jubiläum. 213-214